

## **Orientierung im Projekt „Förderung der basalen Schreib- und Lesekompetenz bei Berufsschülern“ – die weitere Arbeit**

Im Projekt geht es nun, nach einer Neuorientierung (s. Projektbericht November 2003, Mertens-Eymael, Reichstein), grundsätzlich um die (mögliche) bildungsgangübergreifende Diagnostik, Materialauswertung und –entwicklung sowie der Evaluation im Bereich der Leseförderung.

Das an unserer Schule in erster Linie angesprochene Schülerklientel soll weiterhin der Auszubildende zum/zur Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel sein [analog hierzu in Jülich Auszubildende zum KfZ-Mechaniker und am Bk-Technik Maurer-Auszubildende]. Zukünftig soll es so sein, dass unsere Arbeit eine Ausdifferenzierung und Spezifizierung der bisherigen Themen und Arbeitsfelder darstellt, wobei zunehmend bei der Textauswahl Inhalte von allgemeinerer Bedeutung im Vordergrund stehen sollen. Zu beachten ist für uns auch, dass im gerade im Bereich des Einzelhandels zunehmend Schüler mit einem höher qualifizierten Schulabschluss zu finden sind und sein werden. Auch die Anforderungen, die an die Auszubildenden der anderen o.g. Berufsfelder gestellt werden, steigen ständig.

Es zeigte sich aber deutlich, dass die Lesekompetenz in allen Bildungsgängen und allen Fächern defizitär ist, sodass zugleich auch ein Defizit im Bereich der Lernkompetenz festzustellen ist. Dies zeigt sich z.B. dann, wenn es darum geht, Lerntechniken anzuwenden, ökonomisch zu arbeiten, Informationen zu selektieren und aufzubereiten, Wichtiges zu identifizieren, Informationen darzustellen und weiterzugeben, Notizen anzufertigen, Verständnisfragen zu stellen usw. Eine Beispieluntersuchung bei Auszubildenden zeigt in einem Pretest zur Feststellung der vorhandenen Kompetenz bei mehr als 50 % der Schüler diese Defizite, insbesondere im Bereich der Lesekompetenz, sodass fachspezifische Inhalte in Sach-/Informationstexten oder Nachschlagewerken nicht oder nur ansatzweise entschlüsselt werden können.

Für die weitere Arbeit im Projekt hat sich daraus zunächst der folgende Schwerpunkt entwickelt:

### **Leseförderung als Erweiterung der Basiskompetenz zur Berufsvorbereitung und bei der Berufsausübung**

Dazu ist es notwendig

- ◆ eine gezielte und aussagekräftige Diagnostik der vorhandenen Lesekompetenz nach verschiedenen Kompetenzstufen durchzuführen  
(hierzu wurden und werden die Kompetenzstufen der PISA-Studie in Frage gestellt, grundlegend überarbeitet und für unsere Schüler neu definiert, ebenso soll ein angepasster Pretest entwickelt werden)
- ◆ die vorhandene Kompetenz durch die Konfrontation der Schüler mit Texten und dazugehörigen Aufgabenstellungen zielgerichtet zu erweitern, indem die jeweils höhere Kompetenzstufe angesprochen wird (Gedanke der Vermeidung von Über- und Unterforderung / Binnendifferenzierung)

Diese grundlegenden Ideen erfordern es,

- ◆ heuristische Anhaltspunkte zur Einschätzung / Einstufung der Verständlichkeit bzw. des Anforderungsprofils von Texten festzulegen
- ◆ gezielt geeignete Texte sowie dazugehörige Aufgabenstellungen zu recherchieren bzw. zu entwickeln und in die jeweiligen Kompetenzstufen einzuordnen (Anlage einer entsprechenden Textdatenbank)
- ◆ die entsprechenden Kriterien, mit denen Texte und Aufgabenstellungen einer Kompetenzstufe zugeordnet werden können, weiterzuentwickeln bzw. weiter zu differenzieren
- ◆ analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte lese- und damit verständnisfördernde Aufgabenstellungen zu entwickeln
- ◆ die weitere Anwendung der Lesekarte als ein unterstützendes Element zur Entwicklung und Förderung von Lesetechniken voranzutreiben

In diesen Bereichen arbeitet unser „Dürener Team“ derzeit sehr intensiv mit, dadurch ist unsere weitere Arbeit klar umrissen und definiert.

Als sehr aufwändig erweist sich immer wieder die Recherche nach Texten sowie die Überprüfung der Textauswahl anhand unserer Kriterien für ihre „Brauchbarkeit“. Auch die Formulierung und Festlegung von Aufgabenstellungen, die einer jeweiligen Kompetenzstufe zugeordnet werden können, ist zum Teil sehr problematisch. Hinzu kommt der Abgleich unserer Materialien mit den Kriterien der PISA-Studie, der häufig durch verschiedene Mängel oder Defizite dieser Studie, die sich mit voranschreitender Arbeit zeigen, erschwert wird, sodass auch hier verschiedene Hindernisse zu überwinden sind.

Unser persönlicher Schwerpunkt (nach Absprache im Projektteam) liegt derzeit auf der Entwicklung und Ausarbeitung von Aufgabenstellungen, die mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren die Lesekompetenz erweitern und ein Textverständnis bzw. den Zugang zu Texten fördern können. Dies stellt auch insofern einen persönlichen Interessens- und Arbeitsschwerpunkt dar, als dass das dazu benötigte Methodenrepertoire sowie entsprechende Aufgabenstellungen in unserem Deutschunterricht regelmäßig bei verschiedensten Unterrichtsinhalten eingesetzt werden. Auf dieser gemeinsamen Basis sind Absprachen, Planungen, Reflexionen und die Evaluation dieser Schreibverfahren aufgrund der Erfahrungswerte aus unserem Unterricht gut möglich, sodass hieraus immer wieder ein neuer Baustein für unser Projekt entsteht.

das Team „Lesen“  
Susanne Mertens-Eymael  
Christian Schäfer

Düren, 05.12.2003